

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn zur Abschlussveranstaltung des Landeswettbewerbes 2000 „Unser Dorf soll schöner werden, unser Dorf hat Zukunft“ am Samstag den 21. Oktober 2000, 09.30 Uhr in der Jabachhalle Lohmar

Stichworte zur Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Begrüßung der:

Ministerin für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW, Frau Bärbel Höhn

des Präsidenten der Landwirtschaftskammer Rheinland, Herrn Wilhelm Lieven

Landrat Kausemann

Stellvertretende Landrätin des Erftkreises

des Vizepräsidenten der NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, Herrn Prof. Dr. Eberhard Weise

der anwesenden Damen und Herren.

Ich freue mich, so viele Bürgerinnen und Bürger aus den schönsten Dörfern und Ortschaften des Kammerbezirks der Landwirtschaftskammer Rheinland im Rhein-Sieg-Kreis zu begrüßen. Sie wurden eingeladen, um die im diesjährigen Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden, unser Dorf hat Zukunft“ gewonnenen Preise und Sonderpreise in Empfang zu nehmen.

Wie Sie heute erleben haben wir viele schöne Dörfer in unserem Land. Von 497 Orten, die am Wettbewerb teilnahmen, kamen 28 in die Endausscheidung des Landeswettbewerbes; darunter auch zwei aus dem Rhein-Sieg-Kreis.

Seit 1969, also seit mehr als 30 Jahren, beteiligt sich der Rhein-Sieg-Kreis am Wettbewerb. Insgesamt nahmen in diesem Zeitraum 124 Dörfer aus 17 kreisangehörigen Kommunen ein oder mehrmals am Wettbewerb teil. Dies ist bei der zum Teil stark städtischen Struktur des Kreises ein hoher Anteil.

Darauf sind wir hier im Rhein-Sieg-Kreis sehr stolz!

Dies ist nicht das Ergebnis irgendwelcher behördlicher Planungen oder verordneter Maßnahmen. Es ist vielmehr die Frucht des verständnisvollen und verantwortungsvollen Umgangs der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Haus, mit ihrer Umwelt, mit ihrer Nachbarschaft und nicht zuletzt mit ihrer Dorfgemeinschaft.

Als 1961 der Wettbewerb ins Leben gerufen wurde, sprachen Planer von „passiver Sanierung“ und dachten dabei an das langsame Aussterben der Dörfer. Heute erleben wir das Gegenteil. Der ländliche Raum ist ein bevorzugter Wohnstandort; das Leben auf dem Land hat eine Renaissance erfahren. Dies ist nicht nur die Folge von vergleichsweise noch günstigen Grundstückspreisen, sondern die Erkenntnis setzt sich durch, dass die Dörfer ein hohes Maß an Lebensqualität bieten.

Folgerichtig hat der Titel des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“ einen Zusatz erhalten: „Unser Dorf hat Zukunft“. Die lange Überschrift „Unser Dorf soll schöner werden, unser Dorf hat Zukunft“ ist sprachlich sicherlich kein geglückter Wurf, sie macht jedoch die Zielrichtung deutlich:

Nicht nur ästhetische Aspekte wie Äußerlichkeiten der Gebäude, Gärten, Freiflächen, Landschaft sondern auch ökonomische Kriterien spielen zunehmend eine gewichtige Rolle bei der Zukunftssicherung von Orten im ländlichen Raum. So soll durch den Wettbewerb neben dem ländlichen schönen Wohnen auch die wirtschaftliche und soziale Basis der Dörfer gestärkt werden. Durch diese Zielsetzung bindet sich der Wettbewerb in die Kommunalplanung ein. Dadurch, dass er motiviert, Perspektiven und Zukunftsvisionen aufzubauen und nachhaltig umzusetzen entspricht er den Anforderungen einer lokalen Agenda 21.

Diese Neuorientierung des Wettbewerbes wird von mir ausdrücklich begrüßt. In einer Gebietskörperschaft wie der Rhein-Sieg-Kreis, der in den letzten 30 Jahren eine Bevölkerungszunahme von rd. 185.000 Einwohner erfahren hat, ist die Sicherstellung der örtlichen Infrastruktur, der Erhalt von Gewerbebetrieben und die Schaffung von Arbeitsplätzen auch in kleineren Orten aus Gründen der Versorgung der Bevölkerung und zur Verkehrsvermeidung von großer Bedeutung.

Wichtig ist für mich auch der Zusammenhalt der Menschen.

Wir sind deshalb erfreut, dass im Rhein-Sieg-Kreis neben Alt Windeck, einem beschaulichen und sehr sehenswerten, kleinen Ort im Siegtal, auch Wahlscheid hier in der Stadt Lohmar - ein Ort nahezu an der Obergrenze der Teilnahmeberechtigung (3.000 E) - mit zentralörtlichen Funktionen und einer sehr guten Infrastruktur eine Silberplakette im Landeswettbewerb erringen konnte. Dass der Kreis zwei so unterschiedliche Orte wie Alt Windeck und Wahlscheid in den Landeswettbewerb entsenden konnte, wurde nur möglich, durch die Erweiterung der Bewertungskriterien insbesondere durch den Bewertungsbereich der die „wirtschaftliche Entwicklung und ökonomische Initiativen“ der Bürger am Ort bewertet.

Hinweis auf die Einladung zur Erbsensuppe und einem Getränk nach Wahl, nach der Veranstaltung.